30 Jahre Rolba : "...nicht nur im Winter, wenn es schneit!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-781898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

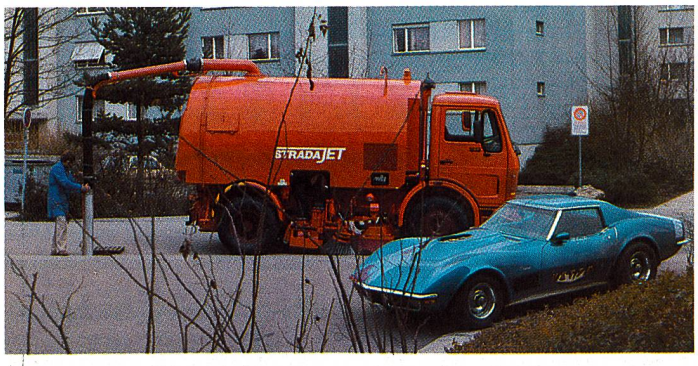
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

30 Jahre Rolba – «…nicht nur im Winter, wenn es schneit!»

Wenn wir heute als «skifahrende Nation» zu den Wintersportplätzen fahren, so betrachten wir sowohl die von Schnee befreiten Strassen als auch die bereits präparierten Skipisten als eine Selbstverständlichkeit. Vor 30 Jahren sah die Sache noch etwas anders aus, und viele Winterkurorte rangen mit allen möglichen Gerätschaften mit dem weissen Segen. Der Kur- und Sportort Davos erkannte vor mehr als 30 Jahren das Fehlen einer geeigneten kleineren Schneeräummaschine. Der für die Schneeräumung zuständige Kurverein betraute das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf Weissfluhjoch mit der Erstellung eines geeigneten Gerätes. Dem Institut gelang in der Folge die Konstruktion eines neuartigen kleinen Schneeräumers. Die 1949 gegründete Aktiengesellschaft Rolba erwarb die Patentauswertungsrechte und verhalf mit echtem Pioniergeist dieser Schneeräumtechnik auf die Beine. Wohl gab es Rückschläge, «Kinderkrankheiten» waren zu überwinden und Engpässe, auch finanzieller Art, zu meistern. Am einsatztechnischen Erfolg der neuen Schneeräumtechnik wurde aber nie gezweifelt, und mit dem Bau von grösseren Maschinen schuf sich das junge Unternehmen bald einmal weltweite Anerkennung. Zwei Voraussetzungen prägen noch heute die Tätigkeiten der Firma. So allem voraus der ungebrochene Pioniergeist und eine fundierte Vertrautheit mit der Materie. Dies mag wohl einer der Gründe sein, dass Rolba-Schneefrässchleudern selbst in Australien, im Himalaya und in den Anden im Einsatz stehen. 1978 wurde die Rolba mit dem bisher weltweit grössten Auftrag für Schneeräummaschinen betraut. Über 200 Maschinen im Wert von mehr als 20 Millionen Schweizer Franken stellen einen beachtlichen Exporterfolg dar.

Die Vertrautheit mit der Materie Schnee führte die Rolba bereits 1958 auf neue Wege. In Europa waren Pistenfahrzeuge zu diesem Zeitpunkt nahezu unbekannt. Kostspielige Versuche wurden gestartet und Erfahrungen gesammelt. 1973 wurde eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung mit Thiokol/USA abgeschlossen. Die in der Rolba integrierte Montage-, Service- und Verkaufsorganisation vertreibt diese Fahrzeuge unter dem bei uns bekannten Namen Ratrac. Im Tätigkeitsgebiet der Rolba stehen rund 2500 Maschinen im Einsatz.



Seit 1960 besteht eine weitere, recht interessante Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Unternehmung. Die Eispflegemaschinen, welche bei uns während der Pausen der Eishockeyspiele oder Kunstlaufveranstaltungen erscheinen, wurden von der Rolba wesentlich beeinflusst. Zwei Drittel der europäischen Kunsteisbahnen pflegen heute ihr Eis mit einer Rolba-Zamboni.

Im Rahmen einer ausgewogenen Diversifikation wurde schon 1957 eine Kommunalmaschinenabteilung geschaffen. Das Angebot umfasst vorwiegend Kehrmaschinen verschiedener Grössen, Strassenmarkiergeräte und Schutzzäune gegen Schneeverwehungen und als Blendschutz auf Autobahnen.

Neue Impulse wurden mit dem Schritt aufs Wasser gesetzt. Mähboote für die Gewässerpflege stiessen bei Fachleuten im In- und Ausland auf reges Interesse. In der Schweiz sind solche Geräte bereits auf dem Luganer-, Zuger-, Bieler- und Bodensee anzutreffen. Mit dem deutschen Unternehmen Mannesmann-Demag unterhält die Rolba seit Jahren eine Zusammenarbeitsvereinbarung auf dem zukunftsträchtigen Gebiet von Sport- und Freizeitanlagen.

Wer ist Rolba?

Die Aktiengesellschaft Rolba ist ein Schweizer Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Deutschland, Frankreich, England und Österreich. Sie unterhält ein weltweites Netz von spezialisierten Vertretern und Korrespondenten. Als eines der führenden Herstellerwerke für mechanische Schneeräummaschinen auf dem Weltmarkt betreut Rolba heute auch gegen 3000 in ganz Europa in Betrieb stehende Skipistenfahrzeuge. Der administrative Hauptsitz der Firma befindet sich seit der Gründung in Zürich. Der schweizerische Fabrikationsbetrieb, seit 1964 in Wetzikon bei Zürich, umfasst heute mehr als 30000 m² Grundfläche. Die Rolba-Gruppe beschäftigt zurzeit im In- und Ausland rund 700 Mitarbeiter, davon rund die Hälfte in den ausländischen Tochtergesellschaften.

Im Februar 1980 hat die Rolba AG ihr Aktienkapital durch die Ausgabe von 3500 voll einbezahlten Namenaktien von 9 auf 12,5 Mio. Franken erhöht. Seit ihrer Gründung schüttet die Gesellschaft ohne Unterbruch Dividenden – 1979 waren es 9% – aus. Die Stärkung der Kapitalstruktur steht nicht nur im Zusammenhang mit dem beachtlichen Umsatzzuwachs im vergangenen Jahr von 114 auf über 130 Mio. Franken, sondern wurde auch dadurch nötig, dass die zielstrebig realisierte Diversifikationspolitik weitere Mittel beansprucht. Dazu gehört unter anderem eine Geschäftsausweitung des Betriebes in Zürich-Wetzikon, bedingt durch die Kooperation mit dem deutschen Mannesmann-Demag-Konzern auf dem zukunftsträchtigen Gebiet der Freizeittechnik sowie durch den Erwerb der weltweiten Produktions- und Vertriebsrechte für die seit Jahren schon durch Rolba in Vertretung verkauften Verro-Strassenkehrmaschinen vom bisherigen Herstellerwerk in Schweden. Damit wird diese bereits in grosser Zahl im Einsatz stehende Kehrmaschine in Zukunft mit Schweizer Markenzeichen in die Exportmärkte gelangen und in Wetzikon zusätzliche Arbeitsplätze mobilisieren.